

Satteldach, Walmdach und Pultdach: konstruktive Grundlagen für die Dachsanierung in Bielefeld · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Die Dachform ist eine der ersten Fragen, wenn eine Dachsanierung in Bielefeld geplant wird. Satteldach, Walmdach und Pultdach verteilen Lasten unterschiedlich, benötigen andere Anschlussdetails und bieten verschiedene Möglichkeiten für die Nutzung des Dachraums. Wer die konstruktiven Grundlagen kennt, kann den Bestand besser beschreiben, den Sanierungsanlass klären und Angebote besser miteinander vergleichen. Dieser Beitrag erklärt die Unterschiede und zeigt, worauf bei der Vorbereitung einer Sanierung zu achten ist.

Warum die Dachform die Planung prägt

Die Dachform beeinflusst, wie Schnee- und Windlasten abgeleitet werden, wohin die Kräfte im Baukörper fließen und welche Details an Traufe, Ortgang, First, Grat, Kehle oder Tropfkante entstehen. Bei einer Sanierung am vorhandenen Dachstuhl muss deshalb nicht nur der sichtbare Zustand betrachtet werden. Auch die Geometrie des Dachs und die Tragfähigkeit des Bestands gehören zur ersten Einschätzung. Hilfreich ist eine genaue Beschreibung der Dachform, erkennbarer Bauteile und vorhandener Schäden oder Verformungen. Fotos können dabei unterstützen, ersetzen aber keine statische Bewertung.

Satteldach: zwei geneigte Flächen mit First

Das Satteldach besteht aus zwei gleich geneigten Dachflächen, die am höchsten Punkt im First zusammenlaufen. Die Lasten werden über Sparren und Pfetten zu den Außenwänden und in die Giebelwände abgetragen. Zu den typischen Anschlüssen gehören Traufe, Ortgang und First. Für Zimmerarbeiten bietet der Dachschlot grundsätzlich gute Zugangsmöglichkeiten, wobei Firsthöhe und Knotenpunkte die verfügbare Raumhöhe beeinflussen. Bei einem geplanten Dachausbau ist zu prüfen, ob die Statik Gauben zulässt und welche Auswirkungen sie auf den Lastabtrag haben. Ein Satteldach gilt deshalb als vergleichsweise flexibel, aber nicht automatisch für jede Nutzungsänderung geeignet.

Walmdach: Lastabtrag und Details an mehreren Graten

Beim Walmdach sind auch die Giebel geneigt. Dadurch verteilt sich der Lastabtrag auf vier Dachflächen sowie auf zusätzliche Bauteile wie Gratsparren und Schifter. Grate, Kehlen und Walmflächen schaffen mehr konstruktive Übergänge als beim Satteldach und erhöhen zugleich die Anforderungen an Aufnahme und Planung. Für den Dachausbau sind die seitlichen Bereiche meist weniger komfortabel, weil die geneigten Flächen dort die nutzbare Höhe reduzieren. Zudem sitzen Gauben nicht an einer geraden Dachkante, sondern an einer Gratlinie. Ihre Anschlüsse sind entsprechend aufwendiger. Besonders wichtig ist daher eine präzise Aufnahme der Geometrie und der vorhandenen Anschlusspunkte.

Pultdach: einseitiger Lastabtrag und durchgehend hohe Seite

Ein Pultdach besteht aus einer einzigen geneigten Fläche. Die Lasten werden einseitig in die höhere und in die niedrigere Außenwand abgetragen. Neben der niedrigen Traufe entsteht an der hohen Wand die Tropfkante. Diese klare Richtung des Lastabtrags ist ein zentrales Unterscheidungsmerkmal. Innen kann die durchgehend hohe Seite gut für Wohnräume genutzt werden. Kritische Punkte sind die Knotenpunkte an der hohen Außenwand, die Entwässerung an der niedrigen Seite und die Anschlüsse an angrenzende Bauteile. Bei einem Anbau oder einer Aufstockung muss zudem geprüft werden, ob das bestehende Tragwerk die zusätzlichen Belastungen aufnehmen kann.

Die passende Vorbereitung einer Dachsanierung

Für die weitere Planung helfen drei Schritte: erstens die Dachform eindeutig benennen, zweitens sichtbare Feuchtespuren, Verformungen oder enge Stellen dokumentieren und drittens das Sanierungsziel beschreiben. Dazu kann auch die Frage gehören, ob eine Sanierung am Bestand genügt oder eine Neueindeckung erforderlich ist. Ergänzende Hinweise zur Zustandsbeurteilung bietet ein weiterführender Ratgeber. Für die Abgrenzung zu statischen Nachweisen und anderen Dachleistungen ist die Leistungsseite der passende Anlaufpunkt. Eine belastbare Ersteinschätzung ersetzt keine Prüfung durch qualifizierte Fachplanung, insbesondere wenn Nutzungsänderungen, Gauben, Anbauten oder Aufstockungen geplant sind.

Weitere Dokumente zum Thema

[Satteldach, Walmdach und Pultdach: konstruktive Grundlagen für die Dachsanierung in Bielefeld](#)

[Zugehöriges Dokument](#)